

# DUISTOPIA

WOANDERS IST AUCH NICHT MEHR LAMETTA!

## Frohes Fest, guten Rutsch und Helau

Das Jahr geht zu Ende und kurz vorher lassen wir uns nicht lumpen und drücken noch schnell eine Duistopia raus, die zwischen Herbst und Winter, Weihnachten, Neujahr und Karneval etwas aus der Zeit und wie immer völlig aus dem Rahmen fällt.

Zunächst steht das Fest aller Feste ins Haus: für die einen die schönste Zeit des Jahres, in der man mit seinen Lieben

zusammenkommt, die Behaglichkeit von fahrlässig arrangierten Kerzen genießt, hemmungslos schlemmt und sich freut, wie gut es einem eigentlich doch geht.

Für die anderen hingegen beginnt schon mit den Spekulationsverböten Ende September im Supermarkt und dann endgültig mit dem Entzünden der ersten Kerze auf dem Kranz ein auswegloser Alptraum von

Kitsch, Konsumterror, knochenharten Zimtsternen und unschönen Wachsflecken auf dem Flokati.

Silvester macht dem Ganzen schließlich mit einem großen Knall ein Ende.

Doch schon im Februar knallt es erneut: aus den Konfettikanonen – und in den Köpfen derer, die statt Kamelle lieber Promille sammeln. Und auch zu dieser Zeit wird es wieder

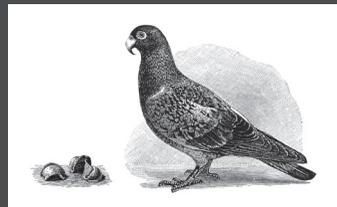
welche geben, die mit dem Zug gehen und welche, die sich lieber davor werfen möchten. Man kann es bekanntlich nicht immer allen recht machen und so bleibt uns nur noch übrig, Euch das zu wünschen, was Ihr braucht, damit wir uns im Februar wiedersehen: eine entspannte Gelassenheit, dazu Spaß an der Freude und Kekszrepte, die sich bewährt haben. Und Rauchmelder!

Frei nach den Erzählungen von Omma und Oppa

## Das Märchen von der Weihnachtstaube

Es war einmal ein Täublein, das, wenngleich äußerlich kugelig, unter dem Gefieder aber mager, hungrig und schwach war, denn es hatte ein ganz krummes Schnäbelein und die anderen fraßen ihm die Körnchen stets davor weg. Einmal trug es sich zu, dass das Städtchen in buntem Licht erglänzte und die Luft nach Puderzucker schmeckte. Die Straße hatte sich in eine reich gedeckte Tafel verwandelt, auf der Mandeln, Brezeln und Maronen zu solch üppigen Mengen köstlicher Krumen zertreten worden waren, dass es dem Taubentierchen nun vergönnt war, diese mit seinem hässlichen Mäulchen aufpicken zu können und es so bald wieder zu Kräften kam.

Da stillte es noch seinen Brand an einer süßen, roten Lache und schwang sich dann voller Freude in die Lüfte, und es war ihm wie ein ewiger Sonntag im



Gemüte. „Der rote Trunk war mir nicht recht geheuer“, kam es ihm plötzlich in den Sinn und eh es sich's versah, wurde ihm gar blümerant und es fiel geradewegs herunter auf die Erde. Und was wäre das für ein Märchen, wenn das Täublein nicht zufällig auf sein krummes Schnäbelchen gefallen und dieses fortan wieder hübsch gerade gewesen wäre! Ende.

### Denkwürdige Straßennamen Leidenfroststraße

Passend zur kalten Jahreszeit kann man das Wetter auf wohl keiner anderen Straße so zelebrieren wie auf der lediglich achtzig Meter kurzen Leidenfroststraße in Stadtmitte.

Der bloße Name schon lässt Finger, Nasen und Zehen zu schmerzenden Eiszapfen gefrieren und die gefühlte Temperatur um mindestens zehn Grad sinken. Ein Effekt, den man sich übrigens auch an heißen Sommertagen zunutze machen kann.

### Das Sammelbild für Kunstsammler

zum Ausschneiden und Sammeln



Futuristisches LED-Kunstlichtobjekt und beliebtes, zeitgenössisches Fotomotiv: Der sogenannte *Glitzerbaum*, Künstler unbekannt, aus dem Jahre 2009, gelandet auf dem König-Heinrich-Platz.



Besucht unsere freundlichen Unterstützer:

Madame Surella, Visionistin

Pommeseher, Ludgeriplatz 39, Neudorf

Focus Designs, Webdesign in Duisburg, Falkstraße 73-77, Duissern

Café Engelbert, Ludgeriplatz 25, Neudorf



FOCUS DESIGNS



Engelbert

Auf ein Neues

## Gute Vorsätze



## In eigener Sache: Nah und fern – 300 Jahre Duisburger Hafen Duistopia bei den Akzenten 2016

Zum Duisburger Kulturfestival Akzente im nächsten Jahr steuert Duistopia gleich zwei Projekte bei.



Zum einen wird es ein „Extrablatt zur Hafenstadt“ geben, in der wir uns nach Ruhrort begeben, dort untertauchen, den Hafenbecken auf den Grund gehen, sowie in den ein oder anderen Container schauen und spinnen – Seemannsgarn, natürlich. Zu finden sein wird die Sonderaus-

gabe an den bekannten Fund-, sowie an sämtlichen Akzente-Veranstaltungsorten.

Das zweite Projekt wird im Programmheft wie folgt beschrieben: „Die Duistopia-Fotowand ist der Ort für das perfekte Erinnerungsfoto vom Duisburger Hafen. Kommt stilecht mit Analog-, Einweg- oder Sofortbildkamera (digital geht auch) und knippt herrlich nostalgisch ein Bild fürs Familienalbum. Ein unvergesslicher Spaß für groß, mittel und klein und ein Motiv, das man mit eigenen Augen gesehen haben muss.“ Aller Voraussicht nach wird die Fotowand auf dem Ruhrorter Neumarkt aufgestellt werden. Also schon mal die Kamera rauskramen, Film einlegen und im Kalender die Eckdaten notieren: Duisburger Akzente, vom 26. Februar bis 13. März 2016. Infos zu gegebener Zeit per Newsletter oder Facebook.

## Neues aus dem Bücherschrank

In dieser Rubrik präsentieren wir Highlights aus den öffentlichen Bücherschränken. Heute:



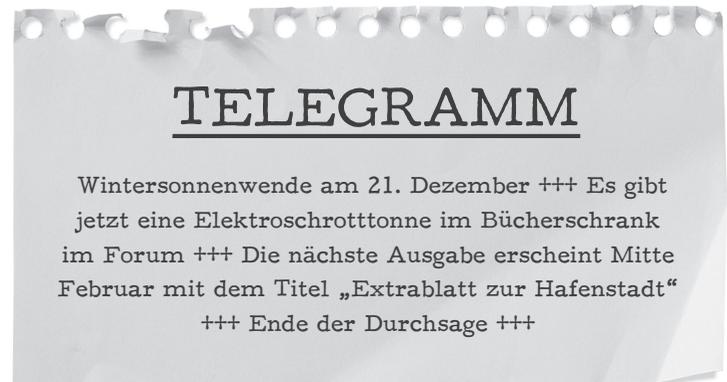
Wer Spaß am Basteln von weihnachtlichem Baum- und Zimmerschmuck hat, findet in diesem Klassiker der Weltbastelliteratur von 1969 vielfältige Inspirationen zum Basteln kleiner Geschenke, Engel und Sterne – für den Fall, dass „Mutti die Ideen ausgehen“. Wir und unsere Muttis wünschen fröhliche Weihnachtsbastelei!

Duistopia präsentiert Madame Surella

## Visionistin liest Kaffeesätze

Endlich ist es soweit: Die berühmt-berüchtigte Visionistin Madame Surella (wir berichteten in so ziemlich jeder Ausgabe) kommt in die Stadt und beglückt ihr Publikum mit skurrilen Visionen, erstaunlichen Vorhersagen, dem Lesen von Kaffeesätzen und allerhand anderen un- und

übersinnlichen Fähigkeiten. Es sei die erste Show dieser Art, so die Visionistin, die sonst auf Einzelsitzungen spezialisiert ist und auch Telefonberatung anbietet. Neben traditionellen Orakeln wie Runen oder Tarot, kommen auch ganz eigene, von der Madame entwickelte Techniken der Zukunftsvorhersage zum Einsatz. Welche das genau sind, wollte Frau Surella nicht verraten, nur so viel: „Ein bisschen von allem, man muss ja sehen, wo man bleibt.“ Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 20.12. ab 18:30 Uhr im Café Engelbert, Ludgeriplatz 25 in Neudorf statt. Der Eintritt kostet 5€, ein Heißgetränk ist im Preis enthalten. Aufgrund der sehr begrenzten Plätze wird eine Reservierung per E-Mail empfohlen: [surella@duistopia.de](mailto:surella@duistopia.de)



Wo hasse dat gesehen?

## Närrisches auf Amtswegen

Obwohl es meist eher geheim gehalten oder verleugnet wird, der Duisburger ist auch irgendwie Rheinländer und hat närrischen Humor. Zumindest toleriert er die Narreteien von Architekt Friedrich Ratzel, der vor mehr als 120 Jahren sein Konterfei in eine Narrenfratze gegossen hat. Diese hat er öffentlich im

Durchgang eines sehr bekannten Hauses versteckt, welches der gemeine Duisbürger nicht unbedingt mit Humor assoziiert. Gerüchte besagen, der närrische Architekt habe sich auch im Haus mehrfach verewigt.

Wer weiß, um welches Gebäude es sich hier handelt?



Lösung: Duisburger Rathaus

zum Abheften

